

Unvereinbarkeitsbeschluss Antizionistische und Antisemitische Gruppen

Volt Deutschland lehnt jedwede Zusammenarbeit und Unterstützung mit und von Gruppierungen, Bewegungen, Organisationen, Vereinen, Bündnissen, Parteien und Akteur*innen, die sich durch antizionistisches, israelfeindliches und/oder antisemitisches Gedankengut auszeichnen, auf allen Ebenen entschieden ab. Dies beinhaltet auch Gedankengut, dass Israel Neokolonialismus und/oder Apartheid vorwirft, Israel und/oder Jüd_innen "white privilege" zuschreibt, damit eine Dominanz über andere Ethnien suggeriert und Jews of Color in diesem Zuge praktisch ihre Existenz abspricht. Hierunter fallen beispielsweise: *Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen (BDS)*, *Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost e. V.*, *Samidoun, Palästina Spricht, Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.*, *Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V. (ADÜTDF)*, *Union der Türkisch-Islamischen Kulturvereine in Europa e.V. (ATİB)*, *pax christi – Deutsche Sektion e.V.*, *Team Todenhöfer, Internationalistische Queer Pride (IQP)*, *Linksjugend [solid] Berlin e.V.* und *Fridays for Future Bremen*.

Volt Deutschland verurteilt jegliche Gewaltbereitschaft und den Aufruf zu Gewalt gegenüber Israelis und Jüd_innen, sowie die Projektion von antisemitischen Ressentiments auf den Staat Israel, die Aberkennung seines Existenzrechts, seine Dämonisierung, die Anwendung doppelter Standards gegenüber Israel und dessen Stilisierung als „kollektiven Juden“.

Ein sachlicher und ggf. kritischer Diskurs über die Politik Israels ist hiervon explizit ausgenommen.

Um einer Aufwertung und Normalisierung des im ersten Absatz genannten Gedankenguts entgegenzuwirken, unterstützt Volt Deutschland keine Anträge und Anliegen von und bildet keine Kooperationen mit entsprechenden Gruppierungen und Akteur*innen.

Volt Deutschland hält seine lokalen Teams, Kreis- und Landesverbände, Mitglieder und Mandatsträger*innen dazu an, nicht für Anträge oder Anliegen derartiger Gruppierungen und Akteur*innen einzutreten. Dies betrifft auch nicht-ideologische Anträge und Anliegen.

Außerdem soll vor der Teilnahme an Podien und Aktionen bei denen auch Vertreter*innen entsprechender Gruppierungen und/oder andere Akteur*innen mit benanntem Gedankengut teilnehmen, eine kritische Abwägung über die Vertretbarkeit einer Teilnahme stattfinden.

Sollte es zu einer Kooperation und/oder Unterstützung von Gruppierungen oder Akteur*innen kommen, die sich im Nachhinein als antizionistisch, israelfeindlich und/oder

Unvereinbarkeitsbeschluss Antizionistische und Antisemitische Gruppen

antisemitisch herausstellen, verpflichtet Volt Deutschland sich zu einer öffentlichen Distanzierung von solchem Gedankengut, diesen Gruppierungen bzw. Akteur*innen und zu einer sofortigen Beendigung der Zusammenarbeit.

Als Werkzeug zur Erkennung kann die *Arbeitsdefinition von Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)* und der *3D-Test von Natan Sharansky* herangezogen werden.